



Duftstory No.4

Der Duft zu „pay attention!“, der Sustained Color No. 4

entwickelt vom Duftexperten Dr. Joachim Mensing, Dipl. Psychologe, Soziologe und eine der feinsten Nasen der Parfümerie

Grau ist die Farbe der sanft-raffinierten Übergänge. Speziell der Farbton der Sustained Color No. 4 „Pay attention!“ des COLORNETWORK® strahlt viel ausgeglichene Ruhe aus und wirkt dabei elegant, kompetent, konzentriert und intellektuell. Wenn man diesen Grauton eine Weile auf sich wirken lässt, offenbart er zusätzliche Assoziationen. Die Assoziationen die dann entstehen, gehen, auch aus duftpsychologischer Sicht, bis in die Frühgeschichte der Menschheit zurück. Sie haben aber auch einen hochaktuellen psychischen- ja sogar einen politischen Bezug.

„Pay attention!“ ist tiefgründig und revolutionär

Wenn man die Sustained Color No. 4 auf sich wirken lässt, entstehen unerwartete Assoziationen die einen als Betrachter überraschen. Das friedliche, introvertierte Grau entwickelt zunehmend eine subtile Kraft und Energie. Man entdeckt regelrecht eine Stärke in der Farbe die auch an die eines grauen Felsens oder an graue Pflastersteine und damit an Waffen für den Widerstand, an Steinbarrikaden und Straßenschlachten erinnert, wie etwa die der 68er Studentenunruhen. Dazu passt die Assoziation der Farbe mit aufsteigendem Rauch der dem Feuer vorausgeht wenn es brennen will. Durch diese Assoziationsketten wird nun das introvertierte unbunte Grau geradezu mächtig, „Ich-Stark“, und wie ich unten noch detaillierter besprechen werde, für kulturhistorisch und politisch bewusste Künstler und Innenarchitekten auch etwas revolutionär.

Auch aus duftpsychologischer Sicht verwandelt sich das zunächst friedliche und nun mächtig gewordene Grau. Es riecht zum Einen natürlich, warm und stabil wie man es in der Parfümerie typischerweise von „Holzig-Erdigen oder auch pflanzlichen Noten erwartet, z.B von dem Geruch von Zedern, Tabakblättern oder Salbei. Der Duft der Sustained Color No. 4 wird aber auch zunehmend rauchig und kraftvoll und man kann graue und schwarze Ledernoten assoziieren, wie man sie von Parfums (z.B Ombre Leather Parfum Tom Ford für Frauen und Männer) oder aus der Raumbeduftung (z.B ipuro - puristischer ipuro cuir) kennt.

**COLOR
NET
WORK®**
:

Sustained Color No. 4

**pay
attention!**



Die Farbe der revolutionären Pflastersteine

Als grauer, quaderförmiger Minifelsen ist der Pflasterstein, wie schon angedeutet, vor allem durch Studentenunruhen und die Französische Revolution auch zu einem Symbol für politischen Widerstand geworden. In diesem Kontext lassen sich für die kompakte graue Felsenfarbe der Sustained Color No. 4 anbahnende Revolten mit Straßenschlachten und Barrikaden assoziieren, die selbst mit Rauchgeruch einhergehen können. Die zunächst friedlich erscheinende Farbe erscheint so in einem anderen Zusammenhang und kann zur politischen Macht werden, wenn sie sich wie ein schlafender Riese energetisch und kraftvoll erhebt. Gabriel und Daniel Cohn-Bendit, die 1968 an den Unruhen beteiligt waren beschrieben die Funktion der grauen Pflastersteine so: Sie wurden genutzt, um eine wirklich revolutionäre Situation überhaupt erst herzustellen. Die Steinbarrikaden waren damit kein Mittel der Selbstverteidigung mehr, sie wurden zum Symbol der Freiheit. Das erkannten schon früh eine Reihe von Künstlern wie Joseph Beuys die die grauen Straßensteine in Kunst- und Ausstellungsräume transferierten. So hat das Musée des civilisations de l'Europe et de la Méditerranée in Marseille Pflastersteine der 68er Unruhen als Freiheitssymbol in seine permanente Ausstellung übernommen.

Selbstschutz

Zu einem (grauen) Stein werden dient in der Natur für Mensch und Tier auch als Schutzfunktion. Man versucht, so uninteressiert wie möglich zu werden, hält regungslos inne. Man lenkt die Aufmerksamkeit so auf anderes, bieten dem Drumherum eine Bühne. Äußere Einflüsse an einem grauen Fels abprallen. „Pay Attention“ bedeutet aber nicht nur, wachsam zu sein für die Umgebung, es meint insbesondere auch, mit sich selbst achtsam zu sein. Vom grauen Stein ist es auch nur ein kurzer Weg zum Rauch. Von Rauch und Feuer ging immer schon eine magische Faszination aus. Ihre Beherrschung seit etwa einer Million Jahren stellte einen gewaltigen Schritt in der Menschheitsentwicklung dar, besonders weil es durch Feuer und Rauch zu mehr Lebensqualität und Selbstschutz kam. Das Feuer diente den Frühmenschen nicht nur zum Wärmen, sondern auch zur Verlängerung des Tageslichts. Zusätzlich vernichtete Feuer beispielsweise durch Ausräuchern Krankheitserreger und bot Schutz vor wilden Tieren. Der Rauch bot ferner eine Geschmacksbereicherung die die offenen Feuerstellen dann auch als Kochstellen boten. Die Kochstelle bzw. Feuer und Rauch hatten damit auch kommunikative, physische und emotionale Funktionen, weil sie verschiedene Menschengruppen zusammenbrachten und ihnen Schutz und Sicherheit boten.

Rauch um die Gunst der Götter zu gewinnen

Vieles spricht dafür, dass mit der Beherrschung von Rauch und Feuer auch die Parfümerie als Dufträucherung zur Huldigung von Göttern begann. Wertvolle und wohlriechende Pflanzenteile wurden mit verbrannt. So wurde Dufträuchern, wahrscheinlich zunächst mit Weihrauch und Myrrhe, zu einem göttlichen Ritual. Auch das Räuchern nach der überstandenen Krankheit war ein Ritual für den Neuanfang.



Modernes Räuchern im 21. Jahrhundert

In den letzten Jahren kam es zu einer Wiederentdeckung des Räucherns. Besonders populär wurde das Räuchern mit Salbei für die Reinigung und gegen negative Energie aber auch mit Zeder, um Anspannungen zu lösen und Ängste abzubauen. Räuchern wurde ein regelrechter Boom, mit dem sich für Familie und Freunde olfaktorische Schutzräume energetisieren ließen. Statt, wie bei unseren steinzeitlichen Vorfahren tief in einer Felsenhöhle, beginnen die neuen privaten Schutzräume im Eingangs- und Ziehen sich bis in den Arbeits-, Wohn- und Schlafbereich und wirken z.B. durch Räucherstäbchenhalter aus grauem Naturstein auch optisch archaisch. Ähnlich den bis in die Neuzeit reichenden Räucherungen, die auch als Mittel gegen das Böse angewendet wurden und werden, bieten Räucherbündel und Räucherstäbchen dem modernen Stadtmenschen einen besonderen Effekt: Man fühlt sich gut bei dem, was man riecht. Insbesondere Räucherstäbchen werden zu einer Art Gegenmittel zur Umweltverschmutzung, die mit dem Leben in der Stadt einhergeht und unweigerlich von außen in die Wohnräume gelangt. Dafür haben sich auch Räucherstäbchen in den letzten Jahren weiterentwickelt. Sie riechen nicht nur nach mächtigem Patschuli, sondern auch nach Noten, die z.B. an den Duft eines Zedernwaldes erinnern. Auch Räucherstäbchen mit Ledernoten erfreuen sich in einer Zeit wo Resilienz bzw. Durchhalten für den Neufang gefragt sind, zunehmend an Beliebtheit.

Wie man Farb- und Raumerleben der Sustained Color No. 4 noch gezielter steigern kann

Welche Duftkombination kann also die Wirkung der vielschichtigen Sustained Color No. 4 noch erhöhen. Dafür haben wir vom COLORNETWORK® experimentiert und fanden die Kombination von Zeder mit Leder besonders gewinnbringend, um die spezifischen Facetten der Farbe herauszustellen. Der waldige Duft Zedernholzräucherstäbchen, wirkt dabei wohltuend auf den Geist. Sie fördert Ruhe und Konzentration und löst Verspannungen. Mit der Aura von Ruhe fördert unterstützt der Geruch der Zeder besonders die Kompetenz und Intellektualität die die Farbe No. 4 auch auszeichnet.